

Datum: 14.10.2020
Telefon: 0 233 -
Telefax: 0 233 -

IT-Referat

RIT-RL

Anlage 4.1

@muenchen.de

Handy-Ticket I - V
Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / 00164

RAW, Frau

Sehr geehrte Frau

Das IT-Referat nimmt zur o. g. Beschlussvorlage wie folgt Stellung:

Das IT-Referat kann der Beschlussvorlage in der vorliegenden Form aus nachfolgenden Gründen nicht zustimmen:

- Im Rahmen der Digitalisierungsstrategie der LHM (14-20 / V 14953) vom Juli 2019 wurde das IT-Referat mit der Konzeption eines „München Portal der Zukunft“ beauftragt. Hierzu wurde ein fachliches und technisches Zielbild entwickelt, wie sich das München-Portal als zentrale Online-Präsenz der LHM in Zukunft weiterentwickeln soll. Es verbindet einen modernen nutzungszentrierten Zugang zu digitalen Informationen und Angeboten über unterschiedliche Kanäle mit einer Digitalisierungsplattform für Ende-zu-Ende-Prozesse und einer datenzentrierten Bearbeitung von Vorgängen. Ein wesentlicher Teil des Vorhabens ist ein neues Service-Portal, über das die Bürger*innen auf alle Online-Dienste der Stadtverwaltung zugreifen können, sowie der Aufbau eines zentralen Identity Managements, über welches auch der M-Login an die IT-Landschaft der LHM angebunden werden soll. Das Umsetzungsvorhaben, welches im IT-Referat verortet ist, wurde in diesem Jahr bereits gestartet und wird eng mit der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG abgestimmt, welche auch in Zukunft unverändert eine tragende Rolle bei der Bereitstellung des städtischen Online-Portals spielen wird.

Das München-Portal muss bei der Weiterentwicklung zum „München Portal der Zukunft“ das führende System für die Bereitstellung von Informationen für die Stadtgesellschaft bleiben. In diesem Sinne ist auch ein wirksames Omni-Channel-Management von zentraler Relevanz, um das Kundenerlebnis über unterschiedliche Kanäle zu integrieren, sodass Bürger*innen zu jeder Zeit den Kanal wechseln können und Informationen dennoch konsistent zur Verfügung stehen. Eine enge Verzahnung der Konzeption und Umsetzung einer neuen München-App mit dem Zielbild und der Architektur des „München Portal der Zukunft“ ist daher unabdingbar erforderlich, wird aber in der Beschlussvorlage nicht ersichtlich. Die Einführung eines durchgängigen „Once-Only“ Prinzips über alle städtischen Angebote der LHM wird erheblich erschwert und durch das in der Beschlussvorlage beschriebene Vorgehen sogar konterkariert.

- Neben der fehlenden Berücksichtigung bisheriger strategischer bzw. architektonischer Planungen ist es auch unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht zielführend, das Vorhaben einer neuen München-App losgelöst von bisherigen Aktivitäten im Kontext des neuen München-Portals durchzuführen. Anhand der vorgelegten, sehr groben Schätzung ist es aus Sicht des IT-Referats nicht möglich, die vorgelegten Kosten zu validieren. Zudem ist auch unklar, welche Beistelleistungen durch die LHM zu erbringen sind und wie sich die geplante Neuentwicklung von bestehenden Angeboten auf dem München-Portal und dem Tourismus-Portal abgrenzt. Ferner lässt die Antragsziffer 8 („Alle städtischen Referate werden angewiesen, ...“) erkennen, dass neben der signifikanten „einmaligen Anschubfinanzierung“ von 5 Millionen Euro weitere Folgekosten für die LHM entstehen sollen, die nicht ausgewiesen sind. Es fehlt außerdem die für IT-Vorhaben vorgegebene Wirtschaftlichkeitsbetrachtung, so dass z. B. nicht ersichtlich ist, welcher monetäre und qualitative Nutzen entsteht
- Auch weitere IT-Vorhaben mit dem Ziel der Bereitstellung von Mobile Apps (u. a. Familien-App, Senioren-App, Sport-App) wurden nicht berücksichtigt. Redundanzen, teure Doppelentwicklungen und in großem Umfang nicht genutzte Synergiepotentiale sind damit nicht effektiv zu vermeiden. Auch eine inhaltliche wie auch zeitliche Synchronisation mit anderen städtischen IT-Vorhaben wird erschwert oder grundsätzlich nicht praktikabel sein.
- Das IT-Referat ist für die IT-Ausstattung der LHM verantwortlich, sowohl operativ wie auch steuernd, und muss daher die Hoheit über alle Entscheidungen im Relevanzbereich der IT haben, um damit sicherstellen zu können, dass die IT-Versorgung jederzeit den Bedarfen der Verwaltung und der Stadtgesellschaft genügt. Diesbezüglich hat der Stadtrat im November 2019 eine stadtweite Sourcing- und Cloud-Strategie verabschiedet (14-20 / V 16641), nach dem externes Sourcing von IT-Leistungen in der LHM zukünftig ausschließlich über das IT-Referat erfolgen soll. Ziel ist es, den Einsatz externer IT-Leistungserbringung effektiv zu steuern, wirtschaftliche Effekte zu optimieren und die Entwicklung der IT-Landschaft langfristig beherrschbar zu machen. Mit der in der Beschlussvorlage adressierten Vorgehensweise wird ein zentraler Hebel zur Optimierung der Wirtschaftlichkeit sowie Nachhaltigkeit in der IT der LHM außer Kraft gesetzt. Es liegt in Verantwortung des IT-Referats zu regeln, welcher Dienstleister in welcher Rolle, in welchem Umfang und auf Basis von städtischen Vorgaben und Regelungen beauftragt wird. Zudem kann das IT-Referat nur so sicherstellen, dass in größtmöglicher Maße Open-Source Technologien zum Einsatz kommen und das „Public Money. Public Code“ Paradigma soweit wie möglich zum Einsatz kommt. Die App-Entwicklung kann bei der Umsetzung einer städtischen Open Source Strategie nicht ausgenommen werden, sondern bietet erhebliches Potential, um die digitale Souveränität der LHM zu stärken und Innovation in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen zu fördern. In diesem Zusammenhang ist aus der Beschlussvorlage auch nicht ersichtlich, bei wem die Eigentumsrechte der zu entwickelnden App liegen werden.

- Um ein stadtweit-abgestimmtes Vorgehen im Bereich „Mobile Apps“ sicherzustellen, halten wir es für unabdingbar erforderlich, dass die Entwicklung einer zentralen München-App unter Führung des IT-Referats erfolgt. Das IT-Referat schlägt daher vor, die verantwortliche Federführung für die Umsetzung zu übernehmen und sich im Rahmen einer stadtweiten Dienstleister-Steuerung durch das IT-Referat jeweils eng und kooperativ mit den SWM und der Portalgesellschaft abzustimmen sowie entsprechende Beauftragungen zu erteilen, die im Kontext einer umfassenden stadtweiten Perspektive erforderlich sind. Synergieeffekte mit bisherigen Aktivitäten des Portalprojektes sowie mit anderen Anträgen zu mobilen Apps (Familien-App, Senioren-App, Sport-App) werden dabei genutzt und im Rahmen einer durchgängigen stadtweiten Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit sichergestellt.

Wir bitten die Beschlussvorlage entsprechend anzupassen und die Stellungnahme der Vorlage beizufügen sowie um Übermittlung der neuen Beschlussvorlage.

Mit freundlichen Grüßen

gez.

IT-Referent